

# Das Tor

2/Februar 2009  
75. Jahrgang  
€ 3,-

*Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges*

▼  
**Scherben  
statt Spaß**

▼  
**Laudatio fürs  
Prinzenpaar**

▼  
**Karneval mit  
den Jonges**

▼  
**Quartalsrückblick  
aus Pressesicht**

▼  
**Änderungen  
der Satzung**

▼  
**Plan für den  
Kö-Bogen**



# UNSER TEAM. UNSERE LEIDENSCHAFT!



**METRO  
STARS**

stohr



FR 13.02.2009 19:30 UHR  
**STRAUBING TIGERS**  
FR 20.02.2009 19:30 UHR  
**ADLER MANHEIM**  
SO 22.02.2009 18:30 UHR  
**KREFELD PINGUINE**  
SO 01.03.2009 14:30 UHR  
**KASSEL HUSKIES**



**www.dticket.de 01805 - 644 332\***  
**www.deg-metro-stars.de**

\* 0,14 €/MIN A.D.DT. FESTNETZ, MOBILFUNKNETZ ABWEICHEND

|                                            |    |
|--------------------------------------------|----|
| 17 Neuaufnahmen gefeiert                   | 3  |
| Unglück im Kolpingsaal                     | 3  |
| Laudatio für das Prinzenpaar               | 6  |
| Karnevalssitzung der Jonges                | 8  |
| Op Platt jesäht                            | 8  |
| Jonges besuchten den WDR                   | 10 |
| Kegelabend der Blootwoosch Galerie         | 10 |
| Zu Gast bei der Victoria Versicherung      | 11 |
| Jonges-Veranstaltungen/Vereinsadresse      | 11 |
| Jahresrückblick von RP-Lokalchef Onkelbach | 12 |
| Liste der Neuaufnahmen                     | 12 |
| Dankworte zweier neuer Jonges              | 12 |
| Jazz-Quintett bei der Aufnahmefeier        | 13 |
| Einladung zur Jahreshauptversammlung       | 13 |
| Kurznachrichten                            | 13 |
| Satzungsänderungen                         | 14 |
| Ausstellung zur Neusser Geschichte         | 16 |
| Porträt von Otto Lindner                   | 17 |
| Geburtstage/Wir trauern/Impressum          | 18 |
| Der Entwurf für den Kö-Bogen               | 19 |
| Das Deutsche und die Anglizismen           | 19 |

**Zu unserem Titelbild:** Prinzenpaar mit Garde bei der Karnevalssitzung der Düsseldorfer Jonges

**Foto: sch-r**

Mit 17 neuen Jonges hinein ins Jahr 2009

## Herzlich willkommen



Die Jonges begrüßen ihre neuen Mitglieder.

Foto: sch-r

Mit der Feier von 17 Neuaufnahmen aus dem vierten Quartal von 2008 eröffneten die Düsseldorfer Jonges am 6. Januar ihr neues Vereinsjahr 2009. Die Novizen versammelten sich zu den Klängen der First Line New Orleans Jazzband auf der Bühne des Kolpingsaals, um dort bei einem Glas Alt den Vereinsausweis und die Wappennadel in Empfang zu nehmen. Herzlich begrüßt wurden sie von Vizebaas Franz-Josef Siepenkothen, der die Versammlung in Vertretung für den erkrankten – inzwischen genesenen – Baas Gerd Welcherling leitete. Dankesworte im Namen der Neuen sprach Rechtsanwalt Professor Dr. Jür-

gen Wessing und Harald Wellbrock, der Kanzler der Fachhochschule Düsseldorf.

Jeweils zum Auftakt eines Quartals steht bei den Jonges auch eine Zusammenfassung der Düsseldorfer Ereignisse auf dem Programm. Reihum wird die Aufgabe führenden Lokaljournalisten anvertraut. Nun zum dritten Mal war Hans Onkelbach, Chef der Lokalredaktion der Rheinischen Post, am Rednerpult und gab seinen Quartalsrückblick aus Presse-sicht unter dem Motto „Das bewegte uns“.

Bericht von seinem Vortrag und Liste der Neuaufnahmen auf Seite 12.

**sch-r**

**Vor dem geplanten Empfang der Prinzenpaare von Neuss und Düsseldorf: Beleuchtung abgestürzt**

## Großer Schrecken statt karnevalistischer Stimmung

Knapp einer möglichen Katastrophe entgangen sind die Düsseldorfer Jonges sowie die Spitzen des Düsseldorfer und Neusser Karnevals beim Brauchtumsabend des Heimatvereins am 13. Januar im Kolpingsaal an der Bilker Straße 36. Dort löste sich gegen 19.15 Uhr ein Teil der an der Decke montierten Beleuchtungsanlage und krachte in den Saal hinab, in dem sich bereits

rund 120 Jonges befanden. Vier wurden verletzt, drei von ihnen vorsichtshalber zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht.

Hätte sich das Unglück nur eine drei viertel Stunde später im dann voll besetzten Saal ereignet, wären die Folgen wahrscheinlich weitaus schlimmer gewesen. „Wir haben viel Glück und viele Schutzengel gehabt“, so Baas Gerd Welcherling.

Das Programm der Jonges, die sich als Mieter des Saals hier fast jeden Dienstagabend zu wechselnden Themen treffen, sollte um 20 Uhr beginnen mit dem Einmarsch des Düsseldorfer Prinzenpaares Lothar I. und Venetia Ute mitsamt Gefolge und Prinzengarde. Wenig später wäre auch eine elfköpfige Delegation des Neusser Winterbrauchtums mit Prinz Jörg I.

und Novesia Elvira hier eingetroffen. Diese standen schon auf der Bilker Straße im Verkehrsstau, der von drei Rettungswagen und Notarzt verursacht wurde. Ab 20 Uhr wären die Tischreihen mit rund 350 Jonges eng besetzt gewesen.

Die Heimatfreunde bereiten jedes Jahr im Januar den Tollitä-

**Fortsetzung auf Seite 4**

Fortsetzung von Seite 3

ten aus Neuss und Düsseldorf einen Empfang mit viel Tusch und Trara, wobei Orden verliehen werden und Mundartpoet Mario Tranti jeweils eine launige Laudatio aufs Düsseldorfer Prinzenpaar hält. Diesmal kam es anders.

## Beleuchtung sauste durch die Luft

Die Deckenbeleuchtung bestand aus einer inneren und einer äußeren Trägerkonstruktion mit Neonröhren. Der innere Kranz ist abgestürzt. Laut Zeugenberichten löste sich zunächst an einer Ecke die an der Decke befestigte Aufhängung, bevor Sekunden später auch die übrigen Verankerungen die Last nicht mehr halten konnten. Das abstürzende Gestänge sauste mit Schwung wie eine Keule durch die Luft, bevor es auf die Sitzreihen in der Saalmitte krachte.

Vizebaas Hagen D. Schulte berichtet als Augenzeuge: „Gegen 19.15 Uhr saß ich am Vorstandstisch rechts (von der Bühne aus gesehen) neben dem Baas-Stuhl, als ich ein knarrendes Geräusch im Deckenbereich in Richtung zum Tisch der TG Reserve nach links bemerkte. Ich konnte sehen, wie sich der linke äußere untere Anteil des Beleuchtungsringes von der Aufhängung löste, danach setzte sich die Ablösung offen-



Heinz Hesemann neben dem lädierten Stuhl am Tisch von „Medde d'r zwesche“, wo er kurz vor dem Unglück noch gesessen hatte.  
Fotos (2): Raymund Alfons Hinkel

bar gegen Widerstand nach links hinten und in den vorderen Bereich sowie anschließend nach rechts hinten fort. Die Leichtmetallkonstruktion mit Lampen und Kabeln krachte dann mit leichter Verzögerung

auf die vordersten Sitzplätze der drei mittleren Längsstuhlreihen Pastor Jäsch (teilweise besetzt), Medde d'r zwesche (praktisch voll besetzt!), Blookwoosch Galerie (ein Tischfreund), 2. Löschzug (sechs

Tischfreunde). Der Aufprall war so stark, dass die Metallkonstruktion in mehrere Stücke zerbrach. Heimatfreund Heinz Hesemann (erste Reihe rechts bei der TG Medde d'r zwesche) hatte unmittelbar zuvor seinen Platz verlassen, als die Konstruktion in seinem Sitzbereich auf dem Tisch aufprallte und die Rücklehne seines Stuhles praktisch abschlug. Die auf dem Stuhlsitz abgelegte Kamera blieb offenbar unversehrt.“ Soweit Schulte, im Wortlaut zitiert.

## „Auf ein neues Leben!“

Heimatfreund Raymund Alfons Hinkel hat unmittelbar nach dem Geschehen einige Eindrücke von Betroffenen gesammelt. Hier die Zitate:

\*

Jochen B.: „Ich war wie gebannt, ich konnte nichts machen, ich sah wie das Licht sich von der Decke löste und auf uns zukam. Es war wie ein Film, der abläuft.“ Manfred W.: „Als ich die Beleuchtung herunterkommen sah, habe ich direkt meinen Nachbarn gepackt und mit mir

unter den Tisch gezogen, das hat uns gerettet.“

„Mir ist nichts passiert!“, sagte Siggie M., doch er hat mit seiner Hand das Blut von seiner Kopfverletzung schon verteilt, eine tiefe Wunde. Siggie kommt zur Notaufnahme ins Krankenhaus.

„Die Beleuchtung ist ja nicht nur einfach heruntergefallen. Durch die Kettenreaktion, mit der sich die Beleuchtung von der Decke löste, ist ein Wirbel entstanden, sodass Beleuch-

tungselemente richtig in Schwung gerieten und durch den Saal schleuderten“, so Jochen B.

Die meisten Jonges gehen mit ihren Tischfreunden in ihre Stammlokale, trinken ein herzliches Alt miteinander: „Auf ein neues Leben!“, bringt es einer auf den Punkt. Jochen B. fällt ein Stein von der Seele: „Heute feiern wir alle unseren Geburtstag. Gut, dass keinem etwas Ernsthaftes passiert ist.“

Raymund Alfons Hinkel

## Schutz unter den Tischen gesucht

Viele retteten sich unter die Tische, als es über ihren Köpfen knirschte und knallte. Mit dem Absturz der Lichtanlage kam es zu einem Kurzschluss, weshalb – mit Ausnahme der Notbeleuchtung – auch die übrigen



Aufs Gästebuch ist ein Teil der Lichtenanlage geknallt.



Blick in den verwüsteten Saal.

Foto: sch-r

Lampen im Saal erloschen. Auf Aufforderung von Baas Gerd Welchering verließen die Jonges zügig, ohne Panik, den Ort des Geschehens.

Später eintreffende Heimatfreunde, voller Vorfreude auf den heiteren Abend, wollten kaum glauben, weshalb sie vor verschlossener Saaltür von Feuerwehr und Polizei abgewiesen wurden.

Drinnen im Düstern bot sich derweil folgendes Bild: zerknicktes Blech auf Tischen und in den Gängen dazwischen, überall Glassplitter, dazwischen heil gebliebene, gefüllte Altbiergläser. Trümmer vor allem dort nah an der Bühne in der Mitte des Saals. Am zerschmetterten Stuhl von Heinz Hesemann wären rund 45 Minuten später die vielen karnevalistischen Ehrengäste vorbeimarschiert.

Den Prinzenpaaren und ihren Gefolgen, die schon auf dem Weg zum Kolpingsaal waren, wurde kurzfristig telefonisch abgesagt. Es ist das erste Mal in der Vereinsgeschichte nach dem Krieg, dass die Düsseldorfer Jonges einen geplanten Dienstagabend ausfallen lassen mussten.

## Saal steht wieder zur Verfügung

Wann sie ihre Veranstaltungsreihe im Kolpingsaal – und sei es mit provisorischer Saalbeleuchtung – wieder aufnehmen könnten, war zunächst unge-



Beispiele für das Presseecho nach dem Unglück.

Collage: sch-r

wiss. Am folgenden Dienstag waren sie ohnehin ausnahmsweise woanders, nämlich bei ihrer Karnevalssitzung im Rheinlandsaal des Hilton – und konn-

ten dort die versäumte Huldigung ans Düsseldorfer Prinzenpaar nachholen (siehe Seiten 6 und 8–9). Unterdessen wurde der Saal von der Bauaufsicht

wieder freigegeben. Demnach können alle weiteren Jonges-Veranstaltungen hier wie geplant stattfinden.

Die verletzten Heimfreunde wurden in den folgenden Tagen von Vorstandsmitgliedern daheim besucht, die Blumen und beste Wünsche überbrachten.

Ab 12. Mai ist der Kolpingsaal für die Jonges – der Mietvertrag ist lange schon gekündigt – ohnehin Geschichte: Dann haben sie ihren ersten Dienstagabend im neuen Henkel-Saal an der Ratinger Straße 25 mit einem Empfang für die konsularischen Vertretungen. Bis dahin aber sind sie auf den Kolpingsaal angewiesen, denn das Programm ist von Horst Jakobsrüger schon auf weite Sicht fest geplant.

Die meisten Jonges haben nach dem Zwischenfall, wie man hörte, vor der Saaltür sogar noch brav ihren Deckel bei der Kellnerin bezahlt. Und die Tischfreunde vom „Schloss-turm“ tranken im Foyer das Fässchen leer, das sie von ihrem Platz auf der Empore des Saals gerettet hatten, denn sie wollten an diesem Abend die Geburtstage von drei Mitgliedern feiern und hatten deshalb für entsprechenden Biervorrat gesorgt.

Nach dem Schrecken kam der Humor zurück. So antwortete ein Jong auf die Frage: „Und was machst du jetzt mit dem angebrochenen Abend?“ – „Ich fahre nach Hause und überrasche meine Frau.“

sch-r

## Abstürze auch anderswo

Anlässlich des Unglücks schrieb Heimatfreund Fred Kierst ans Tor: „Die 96. Symphonie in D-Dur von Joseph Haydn, geschrieben in London, ist bekannt unter dem Beinamen ‚Le Miracle‘ (das Wunder). Die Legende sagt, dass während der Aufführung in der britischen Metropole ein Kronleuchter von der Decke gefallen sein soll. Leider gab es bekanntlich bei den Jonges einige Leichtverletzte

im Gegensatz zum Londoner Auditorium, wo niemand verletzt worden sein soll.“

Der Torredakteur ergänzt: Auch im „Phantom der Oper“ (Film, Musical) und im Film „Der Rosenkrieg“ gibt es dramatische Abstürze von Kronleuchtern. Es ist aber zu bezweifeln, dass die Düsseldorfer Jonges mit ihrem 13. Januar ebenfalls in die Kulturgeschichte eingehen werden.

sch-r

Die Laudatio von Mario Tranti für das Prinzenpaar Lothar und Ute – ausgefallen und nachgeholt

# Zwei Karnevalskarrieren bis zum Narrenthron

Dat Prinzeppaar sollteste kennen!  
Dann wehß de, wie de miese  
Laune killst:  
Ehr Motto heeßt: „In dir muss  
brennen,  
was du in anderen entzünden  
willst!“

Jäzz stell ech öch de zwei mol vör,  
ze-ehsch d'r Lothar Hörning,  
onser Prinz,  
d'r jeborne Schwadronneur  
us d'r Münsterland-Provinz.

Bocholt heeßt sin Heimatstadt,  
fast an d'r Nederland'sche Jrenz;  
de Provinz, die wor er satt,  
hät jäzz heh sin Existenz.

Beruflech es d'r Prinz en Streber,  
hät sech hochjebrasselt met  
Bravour  
bei Grohe sinnem Arbeitgeber,  
kennt dä jede Badezimmer-  
Armatur.

De Berufsbezeichnung loss ech  
fott,  
do dran donn ech mech nit ware;  
es lang on englisch – do lachste  
dech kapott,  
die soll he öch mol sälwer sare!

Neunzehnhundert-ehnensech-  
zech schon  
kohm d'r Lothar op de Welt,  
als Alfreds on Brijittes Sohn  
beim Klapperstorch bestellt.

Ech erwähn heh nur symbolisch,  
obwohl, dat wesst ehr längs  
schon all,  
ne Münsterländer es katholisch,  
wat angres wör ne Sündenfall!

Zwei Kenger zeuchte dieser  
Mann,  
d'r kleene heeßt Johannes,  
d'r jrooße es d'r Christian;  
wie m'r süht: Er kann es!

Doch schon sit jeraumer Zieht  
läwt he meteinander,  
so wie he sälwer ons verriet,  
met sinnem Partner Alexander.

Jede Mensch moss Hobbys  
hann,  
sons mäkt de Freizieht kinne  
Spass.

Mario Trantis Reden fallen im-  
mer gut aus, nun ist eine erst-  
mals ausgefallen – am 13. Ja-  
nuar, weil von oben her zu viel  
Licht über die Jonges herein-  
brach und sodann die Dunkel-  
heit. Sein humorvolles Porträt  
des Düsseldorfer Prinzenpaares  
Lothar I. (Hörning) und Venetia  
Ute (Heierz-Krings) musste er  
unverrichteter Dinge wieder mit  
nach Hause nehmen.  
Damit er die Frucht seiner lie-  
ben Mühe nicht bloß in den  
Papierkorb werfe und damit die

erwartungsfrohen und an die-  
sem Abend jäh erschreckten  
und enttäuschten Jonges we-  
nigstens ein bisschen entschä-  
digt werden, druckt das Tor, wie  
versprochen, in leicht gekürzter  
Fassung die ungehaltene Rede  
unseres darob nicht ungehalte-  
nen Mario. Außerdem bekam  
er kurzfristig die Gelegenheit,  
die Laudatio aufs Prinzenpaar  
bei der Jonges-Karnevalssit-  
zung am 20. Januar (siehe Seite  
8) vollständig mit allen 41  
Strophen vorzutragen. **sch-r**

Immer, nit nur dann on wann,  
mäkt Lothar Karneval en masse!

On zweschedörsch do jeht he  
loope,  
am Rhing, do kennt he jede Stell.  
Do flitzt he röm wie'n Antilope  
för schlank ze sin als wie'n  
Jazell!

Janz vell Lütt d'r Prinz och kenne  
als Düsseldorfer Quasselstripp,  
denn dä jöwt jo bei Antenne  
heh on do ne jecke Tipp.

Wo Jecke sin on wo se ware,  
och so wat all, dat kennt er  
jenau;  
dröm jöwt dä oft sin Kommentare  
beim Düsseldorwer Center TV.

Tja, dä Jong däht och jähn  
müffele,  
dat süht m'r sin Fijur nit aan,  
Heinemanns Champagner-  
trüffele  
on hängedrop wat Parmesan.

Dat alles es jo vell ze drüsch.  
Mol lecker Alt, mol ruude Wing  
holt sech d'r Lothar us de  
Küsch,  
doch jaranteert nit zo jering!

Zweidtausend wor et, em April,  
sin ellef en't Wespennest jezogen  
on jröndeten fröhlech ohne Drill,  
do de KG Regenbogen.

Et steht för Schwule on Lesben  
fest:  
En dem kleene Altstadt-Lokal,

dem Café-Bistro Wespennest,  
bejann för sie d'r Karneval!

Jröndongsmetjleed on Präsident  
es Lothar, onser Prinz zweidau-  
send-neun;  
on wer KG Regenbogen kennt,  
dä weeß, wie doll die sech all  
freu'n!

Aan Lothars Sitt rejiert dat Ute,  
met Hängername Heierz-Krings;  
ech sach et öch: Dat es ne Jute,  
am Rhing jebore, äwwer links.

On dat vör veerenverzech Johre,  
nä, dat süht m'r ehr nit aan.  
Do denkt m'r jlatt, dat wör  
jelore.  
Ech schätzt se jönger – janz  
spontan.

Bernhard Heierz on Monika,  
so heeße Pap on Mamm  
von onserer Venetia,  
alles Niederkassler Stamm!

Herbert Krings, d'r Mann vom  
Ute,  
es stolz op sin Venetia.  
Dat Ehepaar hät och zwei Pute:  
Johanna on Sophia - met ph.

Links vom Rhing es Niederkassel;  
wer do lääwe well op Dauer,  
joot aanjesenn on ohn Schla-  
massel,  
es erjendwann mol Tonnen-  
bauer,

oder schickt sin eijen Pänz  
en dat super Abenteuer rin,

quasi wie'n „kleene Konkurrenz“,  
als Bäuerchen on Bäuerin!

Utes beide Töchter wore  
met d'r Tonnengarde opjewaxe  
on och schonn en jonge Johre  
met Pap on Mamm dort flott op  
Achse.

Kenger- und Jurendbetreuerin es  
Ute  
on zweschedörsch och Adjutant in –  
tja, d'r Karneval steckt ehr em  
Blute,  
dat sollt öwerall bekannt sin!

Och Niederkassler Super-Narre  
mösse Jeld verdeene jonn.  
Ons Ute arbeet en der Pfarre,  
hät do em Büro ze donn.

D'r Pfarrer hät ehr frei jejowe  
för öm Venetia ze speele;  
dä Boss, dä kammer nit nur  
lowe,  
nä, dä kammer och empfehle!

Wer Ute schon wat länger kennt,  
on soh se beim Klompetheater,  
dä kennt och ehr verborjen  
Talent,  
dobei brucht se kinne Berater!

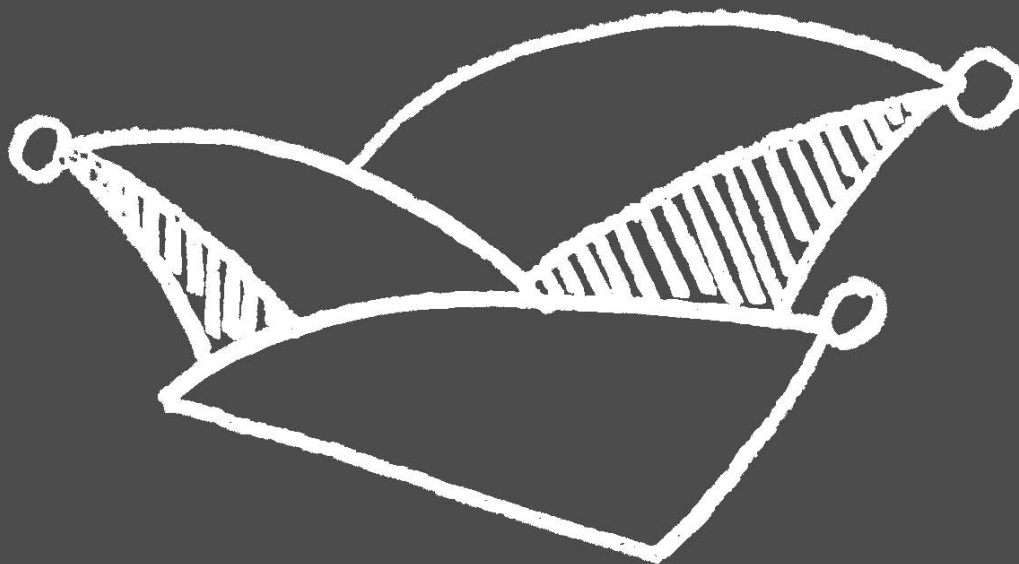
Tja, de Champagnertrüffel sind's,  
die d'r Veneria joot schmecke;  
dat es jenau als wie beim Prinz.  
Denk näkste Deensdach dran,  
ehr Jecke!

Dat Esse hät se janz jähn deftich,  
ne echte Suherbrode halt.  
Dazo schmeckt prima on es  
kräftich,  
e lecker Düsseldorwer Alt.

Och vörm italjänsche Kies,  
ech mehn d'r echte Parmesan,  
es dat Ute ja nit fies  
on liest beim Müffeln ne Krimi-  
Roman.

So! Jäzz kennt ehr onser Prinze-  
paar,  
do kann nix scheef jonn, en ons  
Stadt.  
Am Eng do staunt ehr, dat es  
klar,  
on sacht nur noch: „Do bes de  
platt!“

Mario Tranti



Einmal im Jahr haben wir  
etwas Besonderes im Portfolio:  
Kamelle

Karnevalssitzung der Jonges mit Prinzenbesuch, furiosen Tanznummern, Witzen und viel Musik

# Viel Schwung auf der Bühne und Schunkeln im Saal

Mitsingen, Schunkeln, rot-weiße Fähnchen schwenken, lachen, jubeln, Orden mit Büttchen vergelten – rund viereinhalb Stunden Programm vergingen wie im Flug bei der Karnevalssitzung der Düsseldorfer Jonges am 20. Januar im vollen Rheinlandsaal des Hilton. Sitzungspräsident Winfried Ketzer und die Kapelle Werner Bendels leiteten durch einen Abend, der mit Reden, Musik und artistischem Tanz in bunter Folge prall gefüllt war. Fetziger Auftakt mit den Swinging Fanfares und furioses Finale wieder mit dem Showtanzensemble Rheinfeuer Koblenz.

Prinz Lothar I. und Venetia Ute verweilten länger als üblich, nahmen während des Auftritts der Garde Rot-Weiß sogar im Elferrat Platz. So entschädigten sie die Jonges für den genau eine Woche zuvor wegen des Leuchtenabsturzes im Kolping-saal ausgefallenen Empfangs. Das für dort geplante Ritual, die Übergabe des Prinzentellers, wurde nun nachgeholt, ebenso die Laudatio von Mario Tranti (siehe Seite 6). Vorjahres-Venetia Barbara Oxenfort übergab den Wanderpokal der Jonges (auch in Vertretung für Ex-Prinz Josef Hinkel) an die aktuellen Tollitäten. Prinz Lothar kündigte an, dass er nach Ablauf der Ses-



Beim Jonges-Karneval (von links): Vorjahres-Venetia Barbara Oxenfort, Prinz Lothar I., Venetia Ute und Baas Gerd Welchering, der die Übergabe des Prinzentellers ankündigt. Fotos (5): sch-r

sion den Jonges beitreten werde als Mitglied der Tischgemeinschaft Flimm-Flämmchen. Venetia Ute dankte für Spenden, die dem Kinderhospiz Regenbogen-

land und der Förderung des Karnevalsnachwuchses zugute kommen werden.

Ein prächtiges Bild gab die Prinzengarde. Die Düssel-Dis-

harmoniker und Alt Schuss glänzten mit den Hits der fünf-ten Jahreszeit. „Die Erdnuss“ entzückte den Saal, wenn sie sich mit einfachen Requisiten

## Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

# Karneval am Rhing

Jubel im Döppe, de Jecke sin los,  
all dont se höppe, kost dat och Moos.  
Dat mer Freud hät, deht sech verjünje,  
beim Schunkele in de Ärm deht lieje.

Deht jriene öwer dä Jeck in de Bütt,  
is am senge wie jeck ne Kamevalshit.

Ehne kritt Stimmung mit vell Schabau,  
dä Angere mit Selters un de eijene Frau.

Is och de Knete am Eng all perdü,  
käu mer bloß Kappes un Schaffuu,  
de Hauptsach is, de Saison wor jood,  
bevör dä Hoppeditz widder is doot.

Ne Stachelditz



Büttenrede der frechen Putzfrau Agnes Kasulke.

in einen ganzen Zoo verschiedener Tiere verwandelte. Bauchredner Peter Kerscher ließ seine Kuh Dolly wieder allerlei Anzüglichkeiten plappern. Neu im Reigen der Lachnummern war Putzfrau Agnes („Achnes“) Kasulke, die beim Wischen der Bühne die Geheimnisse ihres erfolgreichen Ehelebens verriet: „Zwei Mal die Woche nimmt man sich frei für Tanzen, Zärtlichkeiten, Sex – er dienstags, ich freitags.“

Sehr ansehnlich und artistisch: die Tanzgarde der Katholischen Jugend. Und mit dem schnellen Wechsel phantasievoller Kostüme in märchenhafter Choreographie – sogar ein Heino und ein Einhorn waren dabei – überrascht Rheinfleur Koblenz immer wieder neu.

Trotz Verkleidung wurden unter den zahlreichen Ehrengästen neben vielen anderen erkannt und begrüßt: Bürgermeisterin Gudrun Hock, der Meerbuscher Bürgermeister Dieter Spindler, Stadtmuseums-



**Schwungvoller Showtanz in Pusztia-Kostümen: Rheinfleur Koblenz beim Finale des Abends.**



**Die Tanzgarde der Katholischen Jugend.**

direktorin Dr. Susanne Anna, IDR-Vorstand Dr. Heinrich Präpper, Generalmajor Wolf-Joachim Clauß (Heeresamt Köln), Oberst Ralf Kneflowski (Landeskommando NRW), CC-Präsident Engelbert Oxenfort, Schützenchef Lothar Inden, Schützenoberst Günter Pannenbecker, AGD-Vorsitzender Dr. Edmund Spohr und Helga Hesemann, Vorsitzender der Düsseldorfer Weiter. Dank galt besonders der Brauerei Schlösser und der Konditorei Heinemann, deren Produkte den Künstlern als Präsente mitgegeben wurden. **sch-r**



**Die Erdnuss.**

... seit 1929 Partner der Gastronomie

- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung & Beratung

■ [www.elspass.net](http://www.elspass.net)

**Elspass**  
Automaten

Elspass Automaten  
GmbH & Co.KG  
Rathen Broich 27  
40472 Düsseldorf

Tel. 0211-90 49 3-0  
Fax 0211-9049 3-33  
e-mail  
[info@elspass.net](mailto:info@elspass.net)

TG De Hechte und weitere Jonges besichtigten das Düsseldorfer WDR-Funkhaus

## Ein gläserner „Volksempfänger“ am Hafenkai



Eingangsfassade des Düsseldorfer Funkhauses.



Besuchergemeinschaft der Jonges mit Gästeführerinnen im weihnachtlich geschmückten WDR-Foyer.



Heimatfreund Johannes Klischan als Radiomoderator.

Johannes Klischan von der Tischgemeinschaft De Hechte besuchte mit Mitgliedern der Tischgemeinschaften Radschläger, Jan Wellem, Hamm'mer nit und De Hechte den WDR Düsseldorf. Das WDR-Studio wurde vom Architektenteam Parade & Partner entworfen, im September 1986 war Baubeginn und im März 1991 – wie man sagte – die Schiffs- taufe. Die Form des Gebäudes – ein asymmetrisches „U“ als Grundriss – öffnet sich zu Landtag, Stadt und Rheinturm hin. Die Fassade des WDR stellt die Front eines alten Volksempfängers mit rundem Lautsprecher dar. Der massive,

ausgestellte Sockel des Gebäudes soll – angeregt durch die Nähe zum Rhein – an eine Kaimauer oder aber auch an einen Schiffsrumpf erinnern. Das gewölbte Glasdach erhellt die große hohe Eingangshalle.

Das WDR-Funkhaus Düsseldorf ist das wichtigste der elf Regionalstudios. Auf etwa 10.000 Quadratmetern produzieren hier 250 Redakteure und Moderatoren jeden Tag Radio- und Fernsehprogramme. Sie versorgen die Bürger mit Informationen, Berichten, Meinungen, Hintergründen und Unterhaltung, unter anderem so schönen landesweiten Sendun-

gen wie „WDR aktuell“, „daheim und unterwegs“, „Aktuelle Stunde“ oder „Westpol“.

Die Regionalstudios produzierten im Jahr 2006 über 11.000 Beiträge für den WDR und dazu noch 4.000 Radioprogramme. Auf WDR 2 kommen alle wichtigen Nachrichten aus Nordrhein-Westfalen – rund um die Uhr. WDR Westzeit sendet freche Satiren über alles, was im Land so schief läuft. Zwischen Rhein und Weser begleitet in den Feierabend, mit allem was NRW und die Welt bewegt hat.

Der WDR 5 hat Zeit für Argumente. Er serviert eine große interessante Palette zum Zuhören, Mitdenken und vor allem

zum Mitreden. Westblick thematisiert alles, was in NRW passiert – in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport. Beim Thema NRW am Freitag geht es um Menschen im Alltag, was sie bewegt in Familie und Beruf. Die Lokalzeit ist ein Stück Heimat im Fernsehen, mit aktuellem aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport, aus dem Gemeinde- und Vereinsleben.

Lokalzeitgeschichten kommen an Feiertagen. Die Aktuelle Stunde ist das NRW Magazin im WDR-Fernsehen. Seit 25 Jahren an jährlich 365 Tagen wird es gesendet. Der heiße Draht zur Aktuellen Stunde ist das Bürgertelefon zwischen 18 und 20Uhr unter der Rufnummer 0800-5678100. Hier und Heute schließlich ist die Sendung mit Kultcharakter und Garant für spannende Reportagen und Geschichten.

Josef Schmitt

### Kegelabend der Blutwoosch Galerie

## Mit den „Senf-Weitern“

Als erste gemeinsame Veranstaltung im neuen Jahr fand unter reger Teilnahme das traditionelle Drei-Königs-Kegeln der Jonges von der Tischgemeinschaft Blutwoosch Galerie und auch deren Frauen, der „Senf- Weiter“, am 10. Januar in der Waldschänke am Eller Forst statt. Nach 2000 und 2006

erklärte sich der frühere Vize-Tischbaas Karl Mauracher zum dritten Male den Sieg, auf den er zu Recht sehr stolz ist. Bei einem gemütlichen Abendessen fand dann die Siegerehrung statt, bei der Tischbaas Bernd Ahrens den Wanderpreis überreichte.

B. A.



**EBV**  
Eisenbahner-  
Bauverein eG  
Gegründet im Jahre 1900



DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN  
DÜSSELDORF  
UND UMGEBUNG

**Wohnungsbaugenossenschaft**  
- nicht nur für Eisenbahner -

**Rethelstraße 64  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211 - 239 566 0  
Fax: 0211 - 239 566 30  
www.Eisenbahner-Bauverein.de**



Zu Gast bei der Victoria Versicherung

## Freundschaft bekräftigt



Blick in die Gesamtvorstandssitzung.

Fotos (2): sch-r

Mit gleich zwei ihrer Gremien waren die Düsseldorfer Jonges am 15. Januar, traditionell wie zu Beginn jeden Jahres, bei der Victoria Versicherung zu Besuch, deren früherer Vorstandsvorsitzender Dr. Edgar Jannott, Ehrenmitglied des Heimatvereins, im Namen des Unternehmens die Gäste willkommen hieß.

Zuerst traf sich der Jonges-Gesamtvorstand im sachlich-eleganten Ambiente eines Sitzungsraums, danach schloss er sich der Tischbaassitzung an,

die mit Informations- und Meinungsaustausch beim Abendessen im rustikalen „Rheinischen Keller“ stattfand.

Dort stellte Jannott den neuen Vertriebsvorstand der Victoria, Olaf Bläser, vor. Dieser, zuletzt in Bielefeld tätig, erklärte, dass eine seiner ersten Lernerfahrungen als Neudüsseldorfer die Aufklärung sei, welche Bedeutung die Jonges hätten. Er bekräftigte Jannotts Versprechen, dass die traditionsreiche Gastfreundschaft auch künftig fortgesetzt werde.

sch-r



Dr. Edgar Jannott (rechts) erhielt von Vizebaas Hagen D. Schulte ein historisches Wertpapier als Gastgeschenk.

Kolpinghaus, Bilker Straße 36

Februar 2009

Dienstag, 3. Februar 2009, 20.00 Uhr

### Grenzenlose Region, ein europäischer Traum?

Vortrag von Wiel Aerts, Präsident des „business club Maas-Rhein“, Venlo, mit Käse, Hering und der Kapelle „Neet um aan te Huure“, Venlo

Dienstag, 10. Februar 2009, 20.00 Uhr

### Bundesagentur für Arbeit

Vortrag von Peter Jäger, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, Düsseldorf

Dienstag, 17. Februar 2009, 20.00 Uhr

### Sport und Bewegung

– Sportwissenschaftliche Denkanstöße –  
Referent: Priv.-Doz. Dr. phil. Theodor Stemper, Bergische Universität Wuppertal

Dienstag, 24. Februar 2009 – Fastnacht –

### Keine Veranstaltung

Vorschau auf März 2009

Dienstag, 3. März 2009, 20.00 Uhr

### Europa von den Anfängen bis zur Gegenwart

Lichtbildervortrag von Dr. Stamatis Lympieropoulos, Kreta, Archäologe in Griechenland und Mitarbeiter der Thomas-Morus-Akademie, Bensberg

## Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.  
[www.Duesseldorferjonges.de](http://www.Duesseldorferjonges.de)

**Baas und Vorsitzender des Vereins:** Gerd Welchering.  
**Vizebaas:** Franz-Josef Siepenkothen, Prof. Dr. Hagen Schulte.

**Geschäftsstelle:** Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.  
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.  
Geschäftsführer: Dieter Kührlings,  
Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.  
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.

E-Mail: [info@duesseldorferjonges.de](mailto:info@duesseldorferjonges.de)  
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister, Karsten Körner, und das Archiv, Leiter Klaus Bachtenkirch, zu erreichen.

**Mitgliedsbeitrag:** 42 Euro im Jahr.

**Bankverbindungen des Vereins:**

|                  |            |              |                |
|------------------|------------|--------------|----------------|
| Commerzbank AG   | Düsseldorf | 1 42 34 90   | BLZ 300 400 00 |
| Deutsche Bank AG | Düsseldorf | 2 23 42 01   | BLZ 300 700 10 |
| Dresdner Bank AG | Düsseldorf | 3 33 03 70   | BLZ 300 800 00 |
| Stadtparkasse    | Düsseldorf | 14 00 41 62  | BLZ 300 501 10 |
| Postbank Köln    |            | 5 84 92–5 01 | BLZ 370 100 50 |

Das Stadtgeschehen aus Sicht von RP-Lokalchef Hans Onkelbach – Jahresauftakt bei den Jonges

# Auf große Fußstapfen folgt ein netter neuer Stil

Hans Onkelbach, Chef der Düsseldorf Lokalredaktion der Rheinischen Post, geleitete am 6. Januar nun schon zum dritten Mal am Rednerpult im Kollingsaal die Jonges ins jeweilige Neue Jahr mit einem Rückblick aus Pressesicht unter dem Motto „Das bewegte uns“. Die Aufgabe eines Quartalsrückblicks im Vierteljahresrhythmus wechselt regelmäßig zwischen ihm und drei weiteren journalistischen Kennern der Szene, wobei sie sich für ihre Themen vom Kalender keine strengen Grenzen setzen lassen: So griff auch Onkelbachs Vortrag weiter als drei Monate zurück. Die größten und meisten Schlagzeilen von 2008 galten ja dem am 20. Mai verstorbenen Oberbürgermeister Joachim Erwin und den politischen Folgen mit der OB-Neuwahl vom 31. August, aus der Dirk Elbers als Oberbürgermeister hervorging.

Onkelbach bescheinigte dem neuen OB Elbers eine kluge Strategie. Er sei in den letzten Monaten durch alle Abteilun-



Hans Onkelbach bei den Düsseldorf Jonges. Foto: sch-r

gen der Stadtverwaltung gegangen, um sie kennen zu lernen. Der frühere Weggefährte von Erwin folge nicht der Fußspur mit den sehr großen Abdrücken,

die dieser hinterlassen habe: „Er macht einen guten Job, aber anders.“ Dabei sei es, so Onkelbach, „kein Kunststück, netter zu sein als Erwin – wohl aber, besser zu sein.“

## Wo der neue OB aufpassen muss

Während Erwin die Geschicke der Stadt auch mit Glück in einer Phase des Aufschwungs geleitet habe, müsse Elbers künftig wahrscheinlich mit weniger Einnahmen rechnen und „politisch aufpassen“ – nämlich, dass ihm die sehr agile FDP-Ratsfraktionsvorsitzende und Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmer-

mann „nicht die Show stiehlt“ und dass „nicht der Schwanz mit dem Hund wackelt“. Obgleich Elbers wegen der vorzeitigen OB-Wahl auch für die nächste Ratsperiode sein Amt laut Kommunalverfassung behalten wird, egal wie die Kommunalwahl am 7. Juni 2009 ausfällt, müsse er kämpfen, damit die bürgerliche Mehrheit aus CDU und FDP nicht kippe.

Nun zur Wirtschaftslage, die mit Einbrüchen im Anzeigengeschäft auch die Rheinische Post beeinträchtigt. Onkelbach plädierte für Optimismus, denn: „Die Hälfte der Analyse ist reine Psychologie. Man kann eine Krise auch herbeireden bzw. herbeischreiben.“ Der Handel spüre das falsche Sparen am

## Gründe für die Mitgliedschaft

Bei der Aufnahme der neuen Mitglieder am 6. Januar dankten Rechtsanwalt Professor Dr. Jürgen Wessing und Harald Wellbrock, der Kanzler der Fachhochschule Düsseldorf, dem Verein im Namen auch der übrigen Novizen. Sie begründeten jeweils in persönlichen Worten, warum sie sich den Düsseldorf Jonges gern angeschlossen haben. So Wessing: „Das Wort Heimatfreunde hat einen guten Klang. Heimat hat immer auch mit Freunden zu tun. Deshalb war ich schon lange wild darauf, ein Düsseldorf Jonge zu werden.“ Und Wellbrock: „Für mich bedeutet die Mitgliedschaft

nicht nur Verpflichtung, die Ziele der Satzung tatkräftig zu unterstützen, sondern auch Freude, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.“ Bisher oft als Gast anwesend, hätten ihm die erlebte Sympathie und Freundschaft sehr gut gefallen. Er versprach, die Big Band der Fachhochschule (die erstmals am 2. Dezember beim Heimatverein zu hören war) werde gern zu weiteren Jonges-Abenden wiederkommen. Wellbrock sah bei den Jonges das Potenzial, „die politischen und kulturellen Entwicklungen in Düsseldorf mehr noch als bisher aufmerksam und aktiv zu begleiten“. sch-r

### Neu bei den Jonges

|                                                   |                                                |
|---------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Baust, Uwe<br>Bankkaufmann                        | Kretschmann, Rainer<br>Steinmetz und Bildhauer |
| Bellwinkel, Bernd<br>Rechtsanwalt                 | Kunzelmann, Friedrich<br>Bankkaufmann          |
| Beyer, Norbert<br>Versicherungsfachwirt           | Lücker, Christian<br>Kfz-Mechaniker            |
| Fuchs, Eduard<br>Dachdeckermeister                | Nanjoks, Reinhard<br>Min.Rat a.D./Weinhändler  |
| Genabith, Dirk van<br>selbst. Finanzberater       | Plaß, Albert<br>Zahntechniker                  |
| Gentz, Benno<br>Rentner                           | Tavassoli, Branko<br>Jurist                    |
| Heinz, Thorben<br>IT-Systemtechniker              | Wellbrock, Harald<br>Kanzler, FH Düsseldorf    |
| Hüdepohl, Karl H.<br>Rentner                      | Wessing, Jürgen, Prof. Dr.<br>Rechtsanwalt     |
| Jähnichen, Peter, Dipl.-Ing.<br>ltd. Angestellter |                                                |



**RICHTIG GESICHERT**

Sie wollen sicher leben.  
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme  
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Telefon (02 11) 8 66 61-0    Hohe Straße 15  
Telefax (02 11) 32 70 43    40213 Düsseldorf  
www.goelzner.de    info@goelzner.de

Werbeetat sofort am Umsatz. Onkelbach: „Wenn ich krank bin, kann ich mich nicht heilen, indem ich aufhöre zu atmen.“ Freilich, Prognosen von Experten zum Wirtschaftswachstum 2009 schwanken in großer Bandbreite, weshalb laut Onkelbach die alte rheinische Weisheit weiterhin gültig sei. „Et kütt wie et kütt.“

Zur Zukunft der Lausward wagte Onkelbach die Prophezeiung: „Ein Gaskraftwerk wird kommen, obwohl die Stadtwerke ein Kohlekraftwerk bauen wollen. Ein politisches Umdenken findet statt. Und vielleicht ist das den Stadtwerken sogar insgeheim Recht.“ Zu den Baustellen und Staus in der Stadt: „Die Wehrhahn-Linie der U-Bahn wird die Stadt entlasten, es gibt keine Alternative.“

Im Hinblick auf die Situation in der Altstadt mit der wachsenden Zahl gewalttätiger Ausschreitungen vor allem sams-

tagsnachts, auf die der mutige Alarmbriefe eines führenden Polizeibeamten hingewiesen hat, plädierte Onkelbach dafür, die bestehenden gesetzlichen Möglichkeiten konsequent anzuwenden. Erschreckend sei, dass das wachsende Gewaltpotenzial mit dem Verlust jeglichen Respekts vor der Polizei, die verhöhnt werde, neue Formen annehme. Onkelbach empfahl die Nulltoleranzstrategie („Zero Tolerance“) des früheren New Yorker Bürgermeisters Rudolph Giuliani, der durch hartes Durchgreifen die Kriminalitätsrate in Manhattan deutlich senken konnte.

Onkelbach zum Schluss mit wieder positiver Wendung: „Ich freue mich über diese spannende Stadt, über die es immer was zu berichten gibt – und freue mich schon jetzt auf meinen nächsten Rückblick bei den Jonges im Januar 2010.“

sch-r

## Was ein Urologe auch kann



Das muntere Jazz-Quintett erstmals bei den Jonges.

Foto: sch-r

Ihren mit viel Beifall aufgenommenen Einstand bei den Düsseldorfer Jonges gab am 6. Januar die „First Line New Orleans Jazz Band Düsseldorf“, die seit 1990 besteht. Sie widmet sich den Ursprüngen des Jazz in Louisiana/USA und legt Wert darauf, dass all ihre Titel „handgezapft und mundeblasen“ sind. Die First Line Jazzband tritt regelmäßig bei öffentlichen Konzerten und privaten Feiern auf.

Die Mitwirkenden sind Reinhold Wagner (Posaune), Helmut

Lebeau (Klarinette), Klaus Diemer (Banjo), Hans Weber (Bass) und Dr. Martin Petsch (Trompeter). Durch Letzteren kam der nette Kontakt zu den Düsseldorfer Jonges zustande, denn er ist Mitglied der Tischgemeinschaft Blootwoosch Galerie. In seiner Eigenschaft als Urologe und Oberarzt an der Klinik Golzheim ist er den Jonges schon bekannt durch einen medizinischen Vortrag über Männerprobleme, den er am 24. Oktober 2006 gehalten hat. Also Prostata.

sch-r

## Einladung

### zur Jahreshauptversammlung 2009

am Dienstag, 10. März 2009, 20.00 Uhr  
im Kolpingsaal, Bilker Straße 36 in Düsseldorf

### Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Baas
2. Jahresbericht, erstattet durch den Schriftführer
3. Kassenbericht, erstattet durch den Schatzmeister
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Schatzmeisters
6. Entlastung des Vorstandes
7. Ergänzungswahl der Kassenprüfer und Ersatz-Kassenprüfer
8. Satzungsänderungen gemäß Text auf den Seiten 14 und 15
9. Ehrungen
10. Verschiedenes

Gemäß § 11, Ziffer 4 unserer Satzung erfolgt keine gesonderte Einladung.

Die an der Jahreshauptversammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, sich entsprechend zu legitimieren und sich in die ausliegende Anwesenheitsliste einzutragen.

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.  
Gerd Welchering  
Baas



Achtung Jonges – bitte ausschneiden und als Eintrittsbeleg zur Jahreshauptversammlung mitbringen.

## Kurze Nachrichten

Zum Bericht über das Buch „Heerdt im Wandel der Zeit VII“, herausgegeben vom Bürgerverein Heerdt (siehe Tor 1/09, S. 16), kam nun nachträglich die Information über Preis und Bezugsquellen. Das Buch ist dank vieler Sponsoren und wegen der ehrenamtlichen Mitwirkung aller Autoren für nur 10 Euro erhältlich – und zwar in der Buchhandlung Gossens in Oberkassel sowie in den

Heerdt Geschäften rund um den Nikolaus-Knopp-Platz.

sch-r

\*

Am 9. Januar, auf der diesjährigen Jahresversammlung der „Geeßer-Jonges“, fanden Tischwahlen statt. Klaus Baumann als Tischbaas und Klaus Huht als Kassenwart wurden wieder bestätigt. Leonhard Corsten wurde zum Vizebaas gewählt.

K.B.

## Zur Tagesordnung der Jahreshauptversammlung der Düsseldorfer Jonges am 10. März 2009

# Abstimmung über Änderungen der Satzung

Bei der Jahreshauptversammlung der Düsseldorfer Jonges am 10. März 2009 stehen auf der Tagesordnung auch Änderungen der Satzung. Um welche es dabei geht, wird hier vorab bekannt gemacht. Wir sehen in der linken Spalte („Alt“) die betreffenden Absätze der bisher gültigen Satzung und in der rechten Spalte („Neu“) die vom Vorstand vorgeschlagene neue Fassung.

### Alt

### Neu

## § 4

1. Mitglieder können Personen männlichen Geschlechts werden, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, in Düsseldorf geboren sind oder dort mindestens 10 Jahre ihren Wohnsitz haben sollten und die Gewähr bieten, dass sie sich für die Zwecke des Vereins einsetzen werden.

1. Mitglieder können Personen männlichen Geschlechts werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und die Gewähr bieten, dass sie sich für die Zwecke des Vereins einsetzen werden.

3. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Von der Minstdauer des Wohnsitzes von 10 Jahren kann er in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen. Der Vorstand ist berechtigt, einen Aufnahmeantrag ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

3. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Der Vorstand ist berechtigt, einen Aufnahmeantrag ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

## § 8

2. Heimatfreunde, die sich über die Mitgliedschaft im Verein hinaus verbunden fühlen, können eine Tischgemeinschaft (TG) gründen. Die Gründung neuer TG bedarf der Zustimmung des Vorstandes des Heimatvereins. Der TG steht als Untergliederung des Vereins keine Eigenständigkeit im Sinne des Vereinsrechts zu. Nur Mitglieder des Heimatvereins können Mitglieder einer TG sein. Die Mitglieder einer TG wählen ihren Tischvorstand entsprechend den Regeln zur Wahl des Vorstands. Eine TG kann sich eine Tischordnung geben, die der Satzung des Heimatvereins entsprechen muss. Bei Unregelmäßigkeiten oder Streitigkeiten innerhalb der TG entscheidet der Vorstand mit verbindlicher Wirkung für die TG.

2. Heimatfreunde, die sich über die Mitgliedschaft im Verein hinaus verbunden fühlen, sollten einer Tischgemeinschaft (TG) beitreten oder können eine Tischgemeinschaft gründen. Die Gründung neuer TG bedarf der Zustimmung des Vorstandes des Heimatvereins. Der TG steht als Untergliederung des Vereins keine Eigenständigkeit im Sinne des Vereinsrechts zu. Nur Mitglieder des Heimatvereins können Mitglieder einer TG sein. Die Mitglieder einer TG wählen ihren Tischvorstand, der von einem Tischbaas geleitet wird, entsprechend den Regeln zur Wahl des Vorstands des Heimatvereins. Eine TG kann sich eine Tischordnung geben, die der Satzung des Heimatvereins entsprechen muss. Bei Unregelmäßigkeiten oder Streitigkeiten innerhalb der TG entscheidet der Vorstand mit verbindlicher Wirkung für die TG.

## § 10

2. Außerdem hat der Verein  
a) die Kassenprüfer,  
b) den Geschäftsführer,  
c) den Ehrenrat.

2. Außerdem hat der Verein  
a) einen Geschäftsführer,  
b) Funktionsträger für Öffentlichkeitsarbeit, als Pressesprecher, für das Archiv und für das Internet,  
c) einen Redakteur für die Vereinszeitschrift „Das TOR“,  
d) die Kassenprüfer,  
e) den Ehrenrat.

## § 12

1. Mindestens viermal jährlich muss eine Tischbaassitzung stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes, alle Tischbaase oder deren Vertreter. Die Tischbaassitzung soll dazu dienen, die Tischgemeinschaften mit der Arbeit des Vorstandes und mit der Vereinsentwicklung vertraut zu machen, dem Vorstand Anregungen und Vorschläge für seine Arbeit mit auf den Weg zu geben, Kritik an der Vorstandsarbeit zu üben und die Tischgemeinschaften an der Gestaltung des Vereinsgeschehens mitwirken zu lassen.

1. Mindestens viermal jährlich muss eine Tischbaassitzung stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind die Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes, alle Tischbaase oder deren Vertreter sowie vom Vorstand eingeladene Funktionsträger und Ehrenmitglieder. Die Tischbaassitzung soll dazu dienen, die Tischgemeinschaften mit der Arbeit des Vorstandes und mit der Vereinsentwicklung vertraut zu machen, dem Vorstand Anregungen und Vorschläge für seine Arbeit mit auf den Weg zu geben, Kritik an der Vorstandsarbeit zu üben und die Tischgemeinschaften an der Gestaltung des Vereinsgeschehens mitwirken zu lassen.

### § 18

4. für die Einwilligung von Ausgaben über 10.000 Euro im Einzelfalle, 4. für die Einwilligung von Ausgaben über 20.000 Euro im Einzelfalle,

### § 19

2.  
c. für die Berufung des Erweiterten Vorstandes – es können bis zu 15 Mitglieder in den Erweiterten Vorstand berufen werden, diese Berufung erlischt mit dem Ablauf der Wahlperiode des Vorstandes –, 2.  
c. für die Berufung des Erweiterten Vorstandes – es können bis zu 15 Mitglieder in den Erweiterten Vorstand berufen werden. Die Berufung gilt bis zum Ablauf der Wahlperiode des Vorstands, kann jedoch durch Vorstandsbeschluss oder persönlichen Rücktritt vorzeitig beendet werden.
- f. für die Ausgaben bis zu 10.000 Euro im Einzelfalle, f. für die Ausgaben bis zu 20.000 Euro im Einzelfalle,
- h. für die Bestellung des Schriftleiters für die Heimatblätter „Das TOR“ und des Geschäftsführers sowie für die Betrauung von Mitgliedern mit der Durchführung bestimmter Aufgaben, h. für die Bestellung des Geschäftsführers, der Funktionsträger für Öffentlichkeitsarbeit, für die Presse, das Archiv, das Internet und des Redakteurs für die Vereinszeitschrift „Das TOR“ sowie für die Betrauung von Mitgliedern mit der Durchführung bestimmter Aufgaben,

### § 20

Der Erweiterte Vorstand hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Vorstand sich für die Verwirklichung der Ziele des Vereins einzusetzen, an der Gestaltung des Vereinsgeschehens mitzuwirken und den Vorstand in seiner Arbeit zu unterstützen.

Der Erweiterte Vorstand hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Vorstand sich für die Verwirklichung der Ziele des Vereins einzusetzen, an der Gestaltung des Vereinsgeschehens mitzuwirken und den Vorstand in seiner Arbeit zu unterstützen.  
Inhaltlich gilt dies auch für die Funktionsträger.

## Ihr zuverlässiger Partner

Ihre Stadtwerke Düsseldorf AG.

Strom · Erdgas · Fernwärme  
Trinkwasser · Entsorgung  
Energiedienstleistungen  
Öffentliche Beleuchtung

Höherweg 100  
40233 Düsseldorf  
Telefon (0211) 821 821  
E-Mail [info@swd-ag.de](mailto:info@swd-ag.de)  
[www.swd-ag.de](http://www.swd-ag.de)

Öffnungszeiten  
Kundenzentrum:  
Montag - Donnerstag  
8.00 - 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Notdienst und Entstörsdienst:  
Gas/Wasser/Fernwärme:  
(0211) 821-6681  
Strom: (0211) 821-2626

Mitten im Leben.

Stadtwerke  
Düsseldorf 

Neue Dauerausstellung zur mittelalterlichen Stadtgeschichte im Neusser Clemens-Sels-Museum

## Als Karl der Kühne das trotzig „Nuyss“ belagerte

Schon von fern ist das mittelalterliche Obertor zu sehen. Neben dem Quirinusbauwerk ist es nicht nur ein wichtiges Wahrzeichen für Neuss, sondern kündigt auch von der großen Zeit, die Neuss im Mittelalter erlebte. An diesem Originalschauplatz lässt sich das mittelalterliche Neuss bei einer faszinierenden Zeitreise entdecken.

Bereits in karolingischer Zeit entstand inmitten römischer Ruinen eine Kaufleutesiedlung, die bald zu einer wichtigen Handelsstadt aufstieg. Spannende Ausgrabungsfunde, die in den letzten Jahren zu Tage kamen, geben überraschende Einblicke in die Frühgeschichte der mittelalterlichen Stadt am Rhein.

### Quirinus lockte tausende Pilger an

Die Bedeutung von Neuss wuchs im Laufe der Zeit. Deshalb belagerte Karl der Kühne, der Herzog von Burgund, während eines Machtkonfliktes mit europäischem Ausmaß die Stadt. Neuss konnte der Belagerung jedoch trotzen. Dafür erhielt die Stadt vom Kaiser Privilegien wie das Münzrecht, weitere Märkte, Zollfreiheiten und das Hanserecht. Waffen und Ausrüstungsgegenstände aus dieser Zeit zeugen noch von dem erbitterten Kampf.

Zudem entwickelte sich Neuss im Mittelalter zu einem großen Pilgerzentrum. Tausende von Wallfahrern kamen aus zahlreichen europäischen Ländern in die Stadt. Hier versicherten sie sich der Fürsprache des Heiligen Quirinus, dessen Gebeine in der Münsterkirche aufbewahrt werden, die im Zusammenhang mit einer Klostergründung in karolingischer Zeit entstand. Prunkvolles Altargerät, Pilgerzeichen und der 1597 gefertigte Heiligenschrein künden von der Verehrung dieses christlichen Märtyrers.

Schon früh entwickelte sich das mittelalterliche „Nuyss“ zu



Das Clemens-Sels-Museum in Neuss mit dem mittelalterlichen Obertor im Hintergrund.  
Foto: Stadt Neuss

einem Handelsplatz insbesondere für Getreide, Wein und andere Lebensmittel aus dem fruchtbaren Neusser Umland. Ebenso war die Stadt ein wichtiger Getreide- und Ölmühlen-Standort sowie ein Zentrum der Bierbrauer. Hier bildeten sich also die Wurzeln der heutigen „food city neuss“ aus. Aufwändig

gestaltete Bierkrüge, Wein- und Schnapsgläser und bei Ausgrabungen gefundene Pflanzenreste lassen die einstige Bedeutung der Stadt erkennen.

Die blühende Stadt wurde jedoch in Folge der Religionswirren beinahe vollständig zerstört, als zunächst 1585 protestantische und 1586 dann katho-

liche Truppen Neuss eroberten. Es dauerte Jahrzehnte, bis sich die Stadt von den Zerstörungen erholt hatte.

### Alltagsleben vor 500 Jahren

Neben beeindruckenden historischen Zeugnissen ermöglichen auch zahlreiche originalgetreue Nachbildungen, das Alltagsleben der Menschen vor rund 500 Jahren aktiv nachzuvollziehen. So können große und kleine Besucher sich im Museum auf eine Reise in das mittelalterliche „Nuyss“ begeben und erkunden, wie man sich früher kleidete, wie man das Essen zubereitete, wie man schrieb und sprach.

Clemens-Sels-Museum, Am Obertor, 41460 Neuss, Telefon 02131-904141, [www.clemens-sels-museum-neuss.de](http://www.clemens-sels-museum-neuss.de). Geöffnet dienstags bis samstags von 11 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 11 bis 18 Uhr. Eintritt 3,50 Euro, ermäßigt 2,50 Euro (während der Picasso-Ausstellung bis 8. Februar 5 bzw. 3,50 Euro).

### Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH - seit 1919 -



**Grabneuanlagen**  
**Grabpflege mit Wechselbepflanzung**  
**Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie**  
- auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof -

**Trauerfloristik** (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

**Blumen in alle Welt durch Fleurop**

**Am Nordfriedhof 7 - 40468 Düsseldorf**

**Telefon 0211 / 432772, Fax 0211 / 432710**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

Der Unternehmer Otto Lindner wird 80 – der Düsseldorfer Jong ist ein Experte für Denkmalpflege

# Märchenhafter Aufstieg eines Maurermeisters

Zurück zu den Wurzeln – ein in diesem Fall unzutreffender Begriff. Sich seiner Herkunft immer bewusst sein: Das trifft als Maxime auf Otto Lindner eher zu. Als er vor wenigen Tagen das 50jährige Bestehen seines Architekturbüros im Kreis von Familie und Weggefährten feierte, bekam er den Meisterbrief überbracht – den goldenen Meisterbrief. Vor 50 Jahren, so hatte Handwerkskammer-Präsident Prof. Wolfgang Schulhoff herausgefunden, ist Lindner Maurermeister geworden. In wenigen Wochen wird er 80 Jahre alt.

Wer zu einem solchen Jubiläum einlädt, muss damit rechnen, gewichtet zu werden. Also: Ein Raffzahn sei er nicht, eher ein Bilderbuch-Unternehmer. Zu Eskapaden habe er nicht geneigt; von einem Clan-Chef war die Rede. Und: Wenn die Gebrüder Grimm ihn gekannt hätten, dann hätten sie einen märchenhaften Aufstieg beschrieben, meinte Schulhoff.

## Firmengruppe mit fünf Söhnen

Offiziell ist heute zurückhaltend von der Lindner-Gruppe die Rede. Um das Architektur-Büro herum hat der Senior eine Gruppe von erfolgreichen Unternehmen gebaut, die von seinen fünf Söhnen geführt werden. Die



Otto Lindner vor dem Ostflügel des Schlosses Benrath.

Foto: Uli Steinmetz

dicksten Schlagzeilen produziert dabei sicher Sohn Otto, der von Düsseldorf aus im In- und Ausland mittlerweile 35 Hotels mit dreistelligem Millionen-Umsatz managt. Die jüngste Perle an der Kette entsteht gerade in Dubai.

Eltern, fünf Söhne, Schwiegertöchter: Üblicherweise geht so etwas nicht glatt ab. Natürlich wird auch bei den Lindners um den rechten Weg gerungen, aber offenbar ohne Verletzungen. Samstags ist bei Lindners Muttertag. Da versammelt sich die Familie um „Mutter Gerda“, die Seele und guter Geist zugleich ist. Schulhoff meint, Otto wäre ohne seine Gerda „nie so weit

gekommen“. 50 Jahre ist das Paar verheiratet. Sie war 18, als sie aufs Standesamt ging. Heute wird ab und an ja unter Wasser geheiratet. Das hätte damals schon gepasst. Otto der Wasserballer, Gerda, die „Pute“ und mehrfache deutsche Meisterin. Alle Söhne haben Wasserball-Bundesliga gespielt und sich dabei auch die nötige Härte fürs Geschäft angeeignet.

Jung-Otto wäre um ein Haar bei den hiesigen Stadtwerken gelandet – wie schon der Papa. Der aber musste wiederum gegenüber seinem Vater zurückstecken. Der war Stuckateur und machte seinem Enkel den Bau schmackhaft. Auf den Maurer-

meister setzte Otto Lindner ein Studium auf und machte sich mit 30 Jahren in Neuss selbstständig.

300 Seiten dick ist ein Buch geworden, das zum Jubiläum entstanden ist und das zeigt, welche Kreationen aus dem Architekturbüro entstanden sind. Gewaltige Verwaltungs- und Bürohäuser sowie weitläufige Wohnanlagen mit „Kick“ sind entstanden. Ein Schwerpunkt freilich wurde die Denkmalpflege.

## Sanierung von Schlössern

Friedel Neuber, der frühere Chef der Westdeutschen Landesbank, vertraute seinem Freund Lindner die Sanierung von Schloss Krickenbeck (heute Akademie der WestLB) nahe der holländischen Grenze an.

Das Werk gelang so gut, dass vergleichbare Aufträge hinzu kamen: Schloss Neuhausen in Brandenburg, der Ostflügel Schloss Benrath oder Schloss Paffendorf in Bergheim tragen die Lindner-Handschrift.

80 wird der Senior. Er läuft nach wie vor Ski, steuert Flugzeuge und fühlt sich gesund. Aufhören? Lindner sagt, er habe „noch einiges“ zu erledigen. Vielsagend deutet er auf seinen Bürotisch. Da liegt reichlich Papier.

**Ludolf Schulte**

Ihrem Vertrauen verdanken wir unseren Erfolg.

**70**

**Vogel & am Brunnen**

Versicherungsmanagement

J A H R E

**amBrunner.de**

**Tierschutzverein Düsseldorf e.V.**

geg. 1873

**WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!**

**Geschäftsstelle**  
Alexanderstraße 18  
40210 Düsseldorf  
Tel.: (02 11) 13 19 28

**Clara-Vahrenholz-Tierheim**  
Rüdigerstraße 1  
40472 Düsseldorf  
Tel.: (02 11) 65 18 50

[www.tierheim-duesseldorf.de](http://www.tierheim-duesseldorf.de)

**Spendenkonto:**  
(Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

**Kreissparkasse Düsseldorf**  
Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)

**Stadtsbank Sparkasse Düsseldorf**  
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

## Geburtstage

**Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.**

|                                                                |                                                            |                                                                 |                                                        |
|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| 1. 2. Stoffels, Heinrich<br>Fahrmeister a.D. 87                | 11. 2. Reis, Hans-Peter<br>Bankkfm. i.R. 70                | 18. 2. Richter, Hans Wolfgang<br>Bankkaufmann 65                | 27. 2. Schmitz, Hermann<br>Betriebswirt (VWA) 70       |
| 2. 2. Trendelkamp, Manfred<br>Rentner 79                       | 11. 2. Stehlich, Eberhard<br>Landesbeamter 70              | 18. 2. Vogel, Günter<br>Bäckermeister 76                        | 27. 2. Lüsse, Bernt<br>Hotelier 65                     |
| 2. 2. Dotzenrath, Wolfgang, Dr.<br>Vorstandsmitglied 83        | 11. 2. Rosteck, Hans-Jürgen<br>Kaufmann 79                 | 18. 2. Hilse, Hans-Günter<br>Ltd. Polizeidirektor a.D. 76       | 27. 2. Wichert, Joachim<br>Dipl. Ök. 55                |
| 2. 2. Pütz, Heinrich, Oberverwalt.<br>Dir. A.D./HHUD 80        | 11. 2. Jaeger, Fritz<br>Werkmeister 83                     | 18. 2. Schunder, Friedrich, Dr. jur.<br>Generalbevollm. i.R. 80 | 28. 2. Koewius, Alexander, Dr.-Ing.<br>Ingenieur 70    |
| 2. 2. Erbar, Wilhelm<br>Rentner 80                             | 11. 2. Schmittmann, Kurt<br>Unternehmer 70                 | 19. 2. Haaf, Josef ten, Industriekfm./<br>Schiedsmann a.D. 85   | 28. 2. Battermann, Uwe<br>Rundf. u. Fernsehtech. 65    |
| 3. 2. Leuchtenberg, Hans<br>Gärtner 76                         | 11. 2. Kreutzer, Peter<br>Fleischerm. Gastronom 70         | 20. 2. Klerx, Helmut<br>Pensionär 76                            | 1. 3. Schlösser, Joachim<br>Bankkaufmann Abtl.-Dir. 70 |
| 3. 2. Scheel, Ulrich<br>Sales Manager 65                       | 11. 2. Kopp, Franz<br>Sekretär i.R. 81                     | 20. 2. Liedtke, Bernd<br>Versich. fachwirt 65                   | 1. 3. Janczik, Karl<br>Kfm.-Angestellter 70            |
| 4. 2. Sassen, Willi<br>Bauklempner 84                          | 11. 2. Füll, Wolfram<br>Kapellmeister/Kantor 70            | 20. 2. Wolters, Ulrich, Dr.med.<br>Arzt 50                      | 2. 3. Albrecht, Ernst-Jürgen<br>Ev. Pfarrer i.R. 65    |
| 5. 2. Schmitz, Emil<br>Direktor i.R. 88                        | 11. 2. Dorstel, Herbert<br>Kaufmann 88                     | 20. 2. Lehninger, Horst-Rudolf<br>Elektromechaniker 75          | 2. 3. Bräuer, Reinhold<br>Bildender Künstler 65        |
| 5. 2. Schulz, Heinz<br>Verw.-Angestellter 75                   | 12. 2. Küppers, Hans, Dr.<br>Baudezernent a.D. 75          | 20. 2. Schneider-Held, Herbert<br>Vorstandsmitgl. 55            | 2. 3. Wiatrowski, Hans<br>Kaufmann 77                  |
| 5. 2. Köster, Rainer<br>Geschäftsf.-Dir. 60                    | 12. 2. Böhr, Adolf Peter<br>Bankkaufmann 70                | 21. 2. Macher, Hermann<br>Kaufmann 80                           | 3. 3. Scheidt, Rudolf vom<br>Handwerksmeister 70       |
| 6. 2. Ergenzinger, Klaus-Hermann<br>Werksvertreter 65          | 13. 2. Linden Hans-Jürgen<br>Kaufmann 88                   | 21. 2. Poillon, Oskar<br>Abt. Dir. i.R. 75                      | 3. 3. Neuntz, Rolf<br>Geschäftsführer i.R. 88          |
| 6. 2. Krüger, Joseph, Gebäude.<br>Reiniger-Meister i.R. 83     | 13. 2. Zelter, Heinrich<br>Ind.-Kaufmann 83                | 21. 2. Lüttgen, Kurt<br>Kaufmann 90                             | 3. 3. Boos, Herbert<br>Kaufmann 70                     |
| 6. 2. Meyer, Fritz<br>Kfm.-Angestellter 80                     | 13. 2. Seuthe, Heinz<br>Rentner 91                         | 22. 2. Blecks, Günter H., Prof.<br>Hochschullehrer i.R. 79      | 4. 3. Veith, Josef<br>Oberstudienrat 78                |
| 6. 2. Kampes, Richard<br>Gastwirt 86                           | 13. 2. Leethaus, Walter<br>Getränkegroßhändler 65          | 22. 2. Mützlitz, Werner<br>Industrie Fachwirt 70                | 5. 3. Heinrichs, Hans<br>Pensionär 83                  |
| 7. 2. Gierling, Rainer 65                                      | 14. 2. Huth, Klaus<br>Kaufm.-Angest. 70                    | 22. 2. Rott, Werner<br>Werbeleiter 83                           | 5. 3. Douven, Klaus<br>Betriebswirt BDW 65             |
| 7. 2. Teichgräber, Joachim<br>Kaufmann 82                      | 14. 2. Dahm, Herbert<br>Winzer 65                          | 23. 2. Fahrenhold, Josef<br>Beamter 76                          | 6. 3. Schmid, Harald, Dr. jur.<br>Bankdirektor a.D. 80 |
| 8. 2. Gerschler, Siegfried<br>Repro-Techniker 60               | 14. 2. Beul, Joachim<br>Flugzeugmechaniker 40              | 24. 2. Borrmann, Horst<br>Geschäftsf. Ing. 70                   | 6. 3. Radermacher, Peter<br>Oberstudiendir. 86         |
| 8. 2. Wildförster, Joachim<br>Lehrer 60                        | 15. 2. Garbe, Josef<br>Kaufmann 75                         | 24. 2. Conrads, Willi<br>Gastwirt 70                            | 7. 3. Kramm, Hans<br>Zimmermeister 80                  |
| 9. 2. Schäpers, Hans-Gerd<br>Oberstudiendirektor 76            | 15. 2. Fischer, Horst, Oberstud./<br>Kreistagabgeord.NE 65 | 24. 2. Passing, Hermann<br>Retuscheur 97                        | 7. 3. Mainz, Anton<br>Sparkassendirektor i.R. 81       |
| 10. 2. Klingberg, Wolfgang, Dr.<br>Bankdirektor a.D. 81        | 15. 2. Beyer, Bruno<br>Fernsehtechniker 75                 | 25. 2. Götz, Hans-Walter<br>Filmkaufmann 82                     | 9. 3. Pretzell, Ehrhard<br>Beamter a.D. 76             |
| 10. 2. Arnold, Gottfried, Dr.<br>Rechtsanwalt 76               | 16. 2. Treptow, Karl-Heinz, Dr. Ing.<br>Direktor i.R. 86   | 26. 2. Meyer, Karl-Heinz<br>Beamter 65                          | 9. 3. Noack, Hans-Georg<br>Kaufmann 80                 |
| 10. 2. Frankenheim, Franz-Josef<br>Bestattungsuntern. 82       | 17. 2. Hanus, Hans-Dieter<br>Physio-Atemtherapeut 60       | 27. 2. Coomann, Heiner, Dr. jur.<br>Bankkaufmann 55             | 9. 3. Geithe, Willy, Dr.<br>Ministerialrat a.D. 82     |
| 10. 2. Komischke, Karl-Günther<br>Stempel/Schilderfabrikant 82 | 17. 2. Bergermann, Alfred, Dr.<br>Notar 70                 |                                                                 | 10. 3. Röhs, Manfred<br>Bankkaufmann 60                |

### Wir trauern

Beier, Horst  
Automobilkaufmann  
75 Jahre † 20. 11. 2008

Kaiser, Karl  
Dir. d. Schweizer  
Verk. Büro a.D.  
84 Jahre † 7. 12. 2008

Kepkow, Horst  
Elektromeister  
69 Jahre † 15. 12. 2008

Nauen, Heinz, Rentner  
88 Jahre † 20.12.2008

Henning, Jürgen  
Tech. Angestellter i.R.  
62 Jahre † 24. 12. 2008

Kambers, Heinz, Kaufmann  
80 Jahre † 27. 12. 2008

Ifsen, Manfred, Bankdirektor  
71 Jahre † 17. 1. 2009

### Impressum

**Das Tor – Zeitschrift  
der Düsseldorfer Jonges  
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen  
im Jahre 1932**

**Herausgeber:** Heimatverein  
Düsseldorfer Jonges e.V.  
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.  
Tel. (02 11) 13 57 57

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Werner Schwerter,  
Bremer Straße 75, 40221 Düsseldorf,  
Tel./Fax (02 11) 39 76 93,  
werner.schwerter@t-online.de oder  
Redakteur@duesseldorferjonges.de  
Mit Namen gezeichnete Artikel geben  
nicht immer die Meinung des Heraus-

gebers wieder. Unverlangte Einsendungen  
werden nur zurückgesandt, wenn Porto  
beigefügt ist.

**Verlag und Herstellung:**  
VVA Kommunikation Düsseldorf,  
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf,  
www.vva.de

**Anzeigenverkauf:**  
Christian Hollenbeck  
Tel. (02 11) 73 57-8 43, Fax (02 11) 73 57-8 44  
c.hollenbeck@vva.de  
Es gilt die Preisliste Nr. 25  
gültig ab 1. 10. 2008

**Das Tor erscheint monatlich. Jahresab-  
onnement € 30; Einzelheft € 3.**

Kö-Bogen soll nach Plänen des New Yorker Architekten Daniel Libeskind gebaut werden

## Zusammenspiel von Glas und Grün am Hofgarten

Die Neubebauung des Jan-Wellem-Platzes am nördlichen Ende der Königsallee wird nach Plänen des New Yorker Star-Architekten Daniel Libeskind realisiert. Das zeichnete sich ab, nachdem am 15. Januar die Angebotsfrist im Rahmen des Vergabeverfahrens abgelaufen ist. Von den verbliebenen zwei Bewerbern reichte schließlich die Düsseldorf Projektentwicklungsgesellschaft „Die Developer“ mit dem Entwurf von Libeskind ein Angebot ein, das nunmehr ausgewertet wird. Dem Stadtrat soll in seiner Sitzung am 5. Februar ein entsprechender Beschlussvorschlag vorgelegt werden. Der andere Bewerber, mab bouwfonds, hat kein Angebot abgegeben und schied damit aus.

„Ich freue mich, dass mit Daniel Libeskind ein Architekt von Weltrang dieses Projekt verwirklichen wird. Der Kö-Bogen wird nun ein weiteres Highlight im Herzen von Düsseldorf. Mit seiner Arbeit ist ihm ein großer Wurf gelungen. Ich bin überzeugt, dass von seiner Architektur viele positive Impulse für



Spektakulär am Entwurf von Libeskind sind Brüche in den Fassaden mit eingefügtem Grün.

Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf

die Stadt ausgehen werden“, sagt Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Zu den Hauptwerken von Daniel Libeskind gehören das Jüdische Museum in Berlin, das Denver Art Museum und die

Planungen für den Freedom-Tower auf dem World Trade Center-Gelände in New York.

Bereits im März wird die Stadt mit der Freimachung des Baufeldes starten und mehrere große Kanäle verlegen, um schnellst-

möglich mit der Umsetzung der Pläne zu beginnen. **bla**

Ein Jonges-Abend im April mit Planungsdezernent Dr. Gregor Bonin (angefragt) soll sich dem Thema Kö-Bogen widmen.

Was sind „Headsets“? Zur Frage eines Lesers, wie weit Anglizismen vermieden werden können

## Und was bedeutet eine Brandmauer im Rechner?

Per handschriftlicher Postkarte vom 8. Januar 2009 mit einem romantischen winterlichen Fotomotiv vom Rhein bei Bacharach kam folgende Lesereinsendung, die wir hier gern beantworten: „Sehr geehrter Herr Schwerter, im ersten interessanten Heft lese ich das Wort headsets. Obwohl ich vier Semester Englisch studiert habe, kann ich damit nichts anfangen. Auch aus dem Beitrag wurde mir die Bedeutung nicht klar. Kann man im Tor überflüssige Anglizismen vermeiden? Ein gutes 2009 wünscht Rüdiger Goldmann.“

Dem Oberstudienrat a. D. und früheren Stadtrats- und Landtagsmitglied sei erläutert: Ein Headset ist ein zum Beispiel bei Musical-Sängern gebräuchliches Gerät. Es besteht aus einem winzigen Mikrofon (wie übersetzt man Mikrofon?) an einem Bügel, der am Kopf befestigt wird. Die Stimme wird durch einen Funksender an einen Empfänger übertragen und vor dort über Verstärker an Lautsprecher. Ein treffendes deutsches Wort dafür gibt es leider nicht. Die Kinder im St. Raphael Haus wussten übrigens genau, was Headsets sind, denn sie hatten sich diese ausdrücklich gewünscht.

Das Tor will die deutsche Sprache pflegen und vermeidet nach Möglichkeit das oft eitle und übertrieben modische „Denglisch“ und andere Fremdwörter, wenn es treffende deutsche Entsprechungen gibt. Durchaus sollte man Fahrschein statt Ticket sagen oder Dienstleistung statt Service (siehe auch Tor 10/2004, Seite 9). Auch ist die deutsche Sprache schöpferisch genug, sogar für die Ausstattung eines Computers (Rechners) treffende Worte zu finden: Laufwerk, Datenträger, Festplatte. Aber eben nicht immer. Und so kann Sprachpurismus ins Komische kippen.

Neulich hörte der Redakteur mit Belustigung in der eingedeutschten Fassung eines amerikanischen Krimis jemanden sagen, der Computer sei durch eine „Brandmauer“ geschützt. Da hat der Übersetzer des Guten zu viel getan, denn für eine Funktion namens „Fire-wall“, die einen Rechner gegen fremde Eindringlinge aus dem Netz schützt, gibt es eben keine prägnante deutsche Bezeichnung. Und dass sich das Telefon nun mal allgemein gegen den Fernsprecher durchgesetzt hat, wird man nicht ernstlich rückgängig machen wollen oder können.

**sch-r**

# FIRMENGRUPPE HERMANN BRÜCK

## MALERARBEITEN



*Innen, aussen,  
dekorativ, funktional,  
Bodenbeschichtungen,  
Fassadengestaltungen*

## BETONSANIERUNG



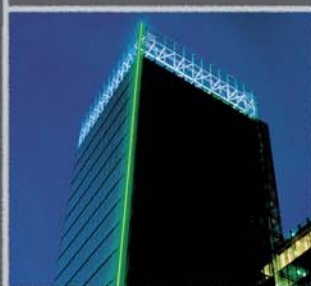
*Facelifting für  
Betonfassaden,  
Alt- und Neubau  
anscheinlich warm verpackt,  
Kellersanierung*

## GERÜSTBAU



*Schützend, tragend,  
für Kirchtürme, Fassaden,  
Innenraumarbeiten,  
Sonderkonstruktionen  
und natürlich  
Bauaufzüge*

## LICHTWERBUNG



*Wir machen  
Werbung sichtbar!  
Kunstvoll, bewegend,  
wegweisend, einleuchtend,  
in Neon- und LED-  
Technik*

## GLAS+RAUM



*Glas für Sie  
in Szene gesetzt:  
Raumteiler,  
Türelemente,  
Objektgestaltung,  
Kirchenrückwand-  
spiegel, Duschkabinen*



FIRMENGRUPPE HERMANN BRÜCK

*Düsseldorf . Essen . Münster*

Stockumer Kirchstraße 61 . 40474 Düsseldorf

**FREECALL 0800 62 53 723**

**[www.firmengruppe-brueck.de](http://www.firmengruppe-brueck.de)**